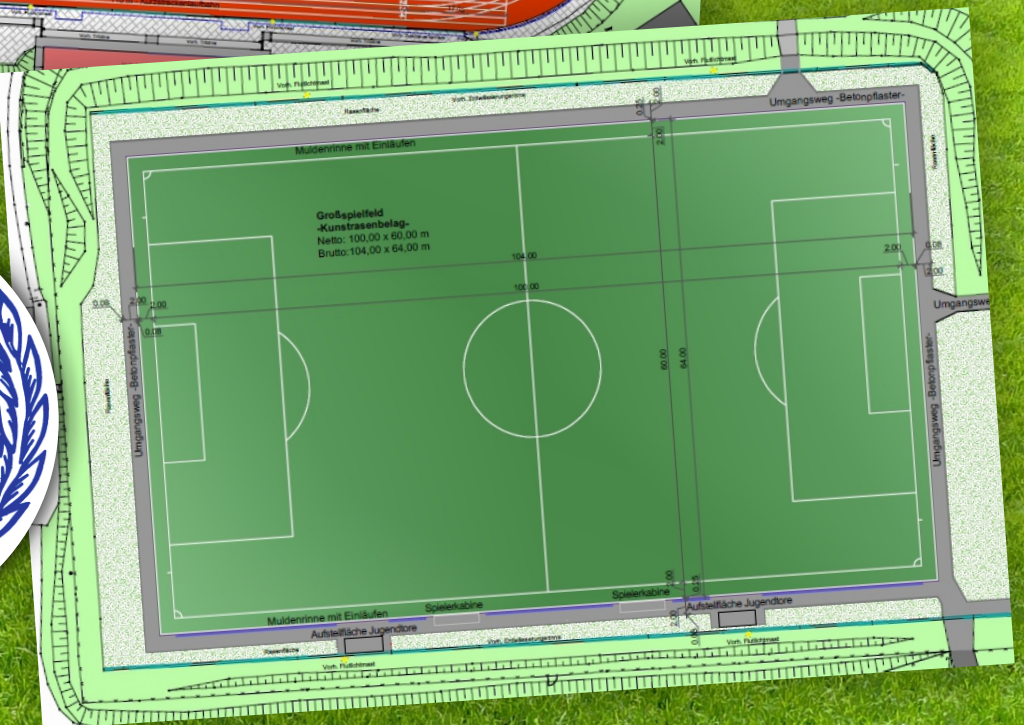
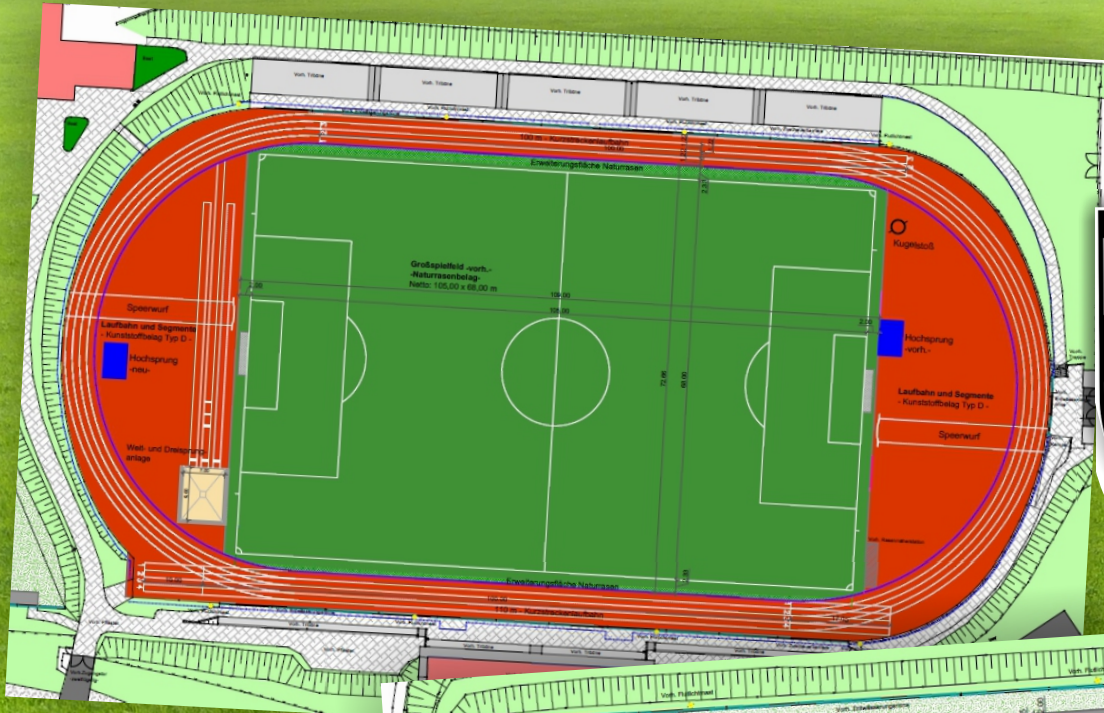


Dr.Grosse-Siegstadion Wissen



Projekt Kunstrasen und Tartanbahn

Das Dr.Grosse-Siegstadion



Das Dr.Grosse-Siegstadion wurde zwischen 1950 und 1955 durch den VfB Wissen errichtet und am 7. August 1955 vor 10.000 Zuschauern feierlich eröffnet.



Namensgeber war und ist Dr. Karl Grosse, der ehemalige Generaldirektor der Hüttenwerke Siegerland, der den Bau mit hohem persönlichem Einsatz förderte.



1960/61 kam, ebenfalls im Vereinseigentum, der benachbarte, bis heute bespielte Hartplatz hinzu.



1964, im Jahr des 50.Vereinsjubiläums, wurde nach einjähriger Bauzeit das Stadiongebäude mit Gaststätte, Sporthalle, Kegelbahn und Umkleideräumen eröffnet.



1980 ging das über 4 Hektar große Sportgelände mit allen Gebäuden und Nebenflächen für 850.000 DM in den Besitz der Verbandsgemeinde Wissen über, die es seither als „Zentrale Sportanlage“ betreibt.

Die aktuelle Situation



1986 fand die letzte grundlegende Sanierung des Hartplatzes und seiner Drainage statt. 1994 wurde der Rasenplatz komplett erneuert, die Stehränge befestigt und der Umkleidetrakt dreigeschossig neu errichtet.



Über 30 Jahre nach diesen Sanierungsmaßnahmen sind die Sportflächen in einem ausgesprochen schlechten Zustand. Der Rasenplatz steht maximal zwischen Ende März und Anfang Oktober für den Sport zur Verfügung.



Der Hartplatz, auf den dann die Schulen und Vereine ausweichen müssen, steht nach Regenfällen regelmäßig und großflächig unter Wasser und ist kaum bespielbar.



Der desolate Zustand der Laufbahn und der sonstigen Flächen lässt seit Jahren keine leichtathletischen Wettkämpfe mehr zu. Das Training findet unter indiskutablen, teilweise gefährlichen Bedingungen statt. Oft weichen Fußballer und Leichtathleten auf die Anlagen benachbarter Gemeinden aus, was Kosten verursacht.



Das Umbau- und Sanierungsprojekt 2026 / 2027

Am 28. Februar 2015 stellten der VfB Wissen, das Kopernikus-Gymnasium und die Realschule Plus bei der VG Wissen den gemeinsamen Antrag auf Umwandlung des Hartplatzes in ein Kunstrasenspielfeld und der Aschenbahn in eine Tartanbahn. Mangels Interesse der kommunalen Gremien gab es jahrelang keinerlei Fortschritt.



Ab 2020 kommt mit VG-Bürgermeister Berno Neuhoﬀ Bewegung in die Sache. Im Herbst 2024 wird über die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier beim Land Rheinland-Pfalz ein Zuschussantrag für die Umsetzung des Vorhabens gestellt. Die VG-Verwaltung stellt dem Vorstand des VfB und den Vertretern der beiden Schulen die Pläne detailliert vor.



Das Gesamtvolumen des Projektes ist nach gültiger, aktualisierter Planung mit **2,04 Mio. €** veranschlagt. Davon entfallen ca. 800.000 € auf den Bau des Kunstrasenplatzes und ca. 1,2 Mio € auf die Tartanbahn sowie die Erneuerung der Halbkreis-Segmente hinter den Toren im Stadion für Wurf- und Sprungdisziplinen. Am **22. März 2026** bestätigt das Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz die Förderung des Projektes mit einem Zuschuss in Höhe von **918.000 €**

Die Anlage weist eine auch im Vergleich zu ähnlichen Sportstätten ausgesprochen hohe Nutzungsintensität von zusammen rund **3.000 Stunden** im Jahr auf.



Alleine von der Franziskus-Grundschule, der Realschule Plus und dem Kopernikus-Gymnasium kommen in Summe fast **1.500 Schüler** zum Sportunterricht ins Wissener Stadion. Hinzu kommen die Förderschule und die Lebenshilfe Steckenstein.



Neben den Seniorenfußballern des VfB Wissen und benachbarter Vereine nutzen **320 Kinder & Jugendliche** der Fußball-Jugendspielgemeinschaft Wissen / Schönstein / Selbach / Katzwinkel / Honigssessen das Stadion.



Gerade im Jugendbereich ist das Fehlen eines Kunstrasenplatzes ein schwerer Wettbewerbsnachteil, der oft zur Abwanderung des Nachwuchses führt.



Der VfB Wissen



Der VfB Wissen kann seit seiner Gründung am 14. Februar 1914 inzwischen auf eine 112-jährige, ereignisreiche Geschichte zurückblicken.



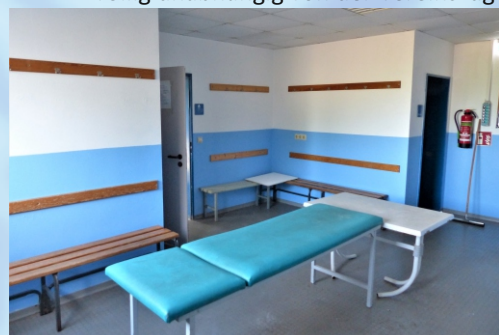
Dem Verein gehören aktuell knapp 700 Mitglieder in fünf Abteilungen an. Der Mitgliederbestand ist, nicht zuletzt durch den Verlust aktiver Sportler wegen der schlechten Bedingungen im Stadion, leicht sinkend.



Der VfB Wissen hat bereits in den vergangenen Jahren im Interesse des Sportbetriebes aus Eigenmitteln hohe Beträge in die Ausstattung Sportanlage investiert.



Diese Investitionen in die Infrastruktur des Stadions hatten ein Gesamtvolumen von über **30.000 €**. Sie kommen allen Nutzern der Anlage und dem Schulsport völlig unabhängig von der Vereinszugehörigkeit zugute.



Zu den Investitionen zählten unter anderem die Anschaffung neuer Trainerbänke, einer Hochsprunganlage, neuer Massageliegen, neuer Materialschränke, neuer Tore für den Rasenplatz, eines Defibrilators und einer wetterfesten Abdeckung der Weitsprunganlage.



Durch den ehrenamtlichen Einsatz der VfB-Mitglieder und der aktiven Sportler wurden wiederholt Sanierungs- und Reinigungsarbeiten an der Tribüne, den Außenflächen und im Umkleidetrakt durchgeführt.



Nach der Umwandlung des Stadiongebäudes in eine Kindertagesstätte errichtete der VfB mit Hilfe großzügiger Sponsoren zwischen beiden Plätzen ein zweigeschossiges Gebäude in Modulbauweise.



Das Gebäude bietet auf rund 150 qm Raum für das Vereinsheim, für die VfB-Geschäftsstelle sowie für Besprechungen und Versammlungen. Der Innenausbau in Eigenleistung ist fast abgeschlossen, das Gebäude im Vereinsbesitz stellt einen Wert von ca. 120.000 € dar.

Projekt-Gesamtkosten	2.040.000 €
Landeszuschuss	918.000 €
Anteil der Kommune	922.000 €
Anteil des VfB Wissen	200.000 €

Angesichts ihrer Finanzlage ist die VG Wissen trotz des namhaften Landeszuschusses nicht in der Lage, das nun anstehende Projekt Kunstrasen / Tartanbahn zu finanzieren. Wegen der für den Verein existenziellen Bedeutung der Maßnahmen hat sich der VfB Wissen daher rechtsverbindlich verpflichtet, sich in einer Höhe von **200.000 €** an den Kosten zu beteiligen. Eine entsprechende Vereinbarung wurde vom VfB-Vorstand schon vor einiger Zeit unterzeichnet.



Diese Summe ist aus den Beiträgen der Mitglieder und den sonstigen Einnahmen des Vereins alleine nicht zu erwirtschaften, ohne den intensiven Sportbetrieb zu gefährden. Deshalb ist der Verein auf die Unterstützung von Sponsoren und Förderern angewiesen.